

**Pressekonferenz am 27. März 2014 mit  
Wirtschaftsminister Reinhold Mitterlehner  
und ABA-Geschäftsführer René Siegl**

## **Starkes Zeichen für attraktiven Standort - ABA mit zweitbestem Ergebnis aller Zeiten**

**ABA-Invest in Austria verzeichnete 2013 mit 228 Ansiedlungsprojekten das zweitbeste Jahr in der 32-jährigen Firmengeschichte - Deutschland ist wieder wichtigster Investor - Stabiler Standort Österreich bei Nachbarländern zunehmend gefragt**

**Wien (BMWF, ABA).** Wirtschaftsminister Reinhold Mitterlehner zieht Bilanz über ein erfolgreiches Jahr des nationalen Betriebsansiedlers ABA-Invest in Austria, der gemessen an der Zahl der Projekte 2013 das zweitbeste Ergebnis der Firmengeschichte verbuchen konnte. "Trotz eines schwierigen wirtschaftlichen Umfelds konnte die ABA die Zahl der gemeinsam mit den Regionalgesellschaften betreuten Ansiedlungen von 201 auf 228 internationale Unternehmen steigern. Das ist ein Anstieg von 13 Prozent", erläutert Mitterlehner, der auch ABA-Eigentümergebiet ist. Die mit den Ansiedlungen verbundene Investitionssumme ist um 23 Prozent auf 348 Millionen Euro gestiegen. "Der Aufwärtstrend zeigt, dass der Standort Österreich attraktiv und wettbewerbsfähig ist. Um auch in Zukunft erfolgreich zu sein, müssen wir uns aber laufend verbessern und gute Rahmenbedingungen sichern", so Mitterlehner.

Die Anzahl der neu geschaffenen Arbeitsplätze lag im Vorjahr bei 1.479. "Das zeigt, dass die Unternehmen beim ersten Schritt in ein anderes Land aufgrund der insgesamt schwierigen Konjunkturlage vorsichtig waren und das Risiko möglichst gering halten wollten", erläutert ABA-Geschäftsführer René Siegl.

Unternehmen, die sich in Österreich ansiedeln, schätzen nach wie vor die Drehscheibenfunktion in Richtung Zentral-, Südost- und Osteuropa, die qualifizierten Fachkräfte und die hohe Stabilität und Rechtssicherheit. Dazu kommen die hohe Energie-Versorgungssicherheit und die im weltweiten und europäischen Vergleich hohe Lebensqualität. Vorteile bringt auch eine enge Kooperation zwischen Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft.

### **Positiver Ausblick: Konjunktur zieht an, Ansiedlungszahl steigt**

Für 2014 und die weitere Zukunft sind Mitterlehner und Siegl aus mehreren Gründen optimistisch. Erstens verbessern sich die konjunkturellen Rahmenbedingungen weltweit, in Europa und Österreich. Das Wachstum gewinnt

an Fahrt. Zweitens liegt der ABA-Bestand von aktiv bearbeiteten Projekten derzeit mit 758 um elf Prozent über dem Stand des Vorjahres zum selben Zeitpunkt. Auch die Zahl der bereits realisierten Ansiedlungsprojekte ist 2014 höher als im Vergleichszeitraum des Vorjahres.

### **Deutschland wieder Nummer Eins, CEE Länder weiter stark**

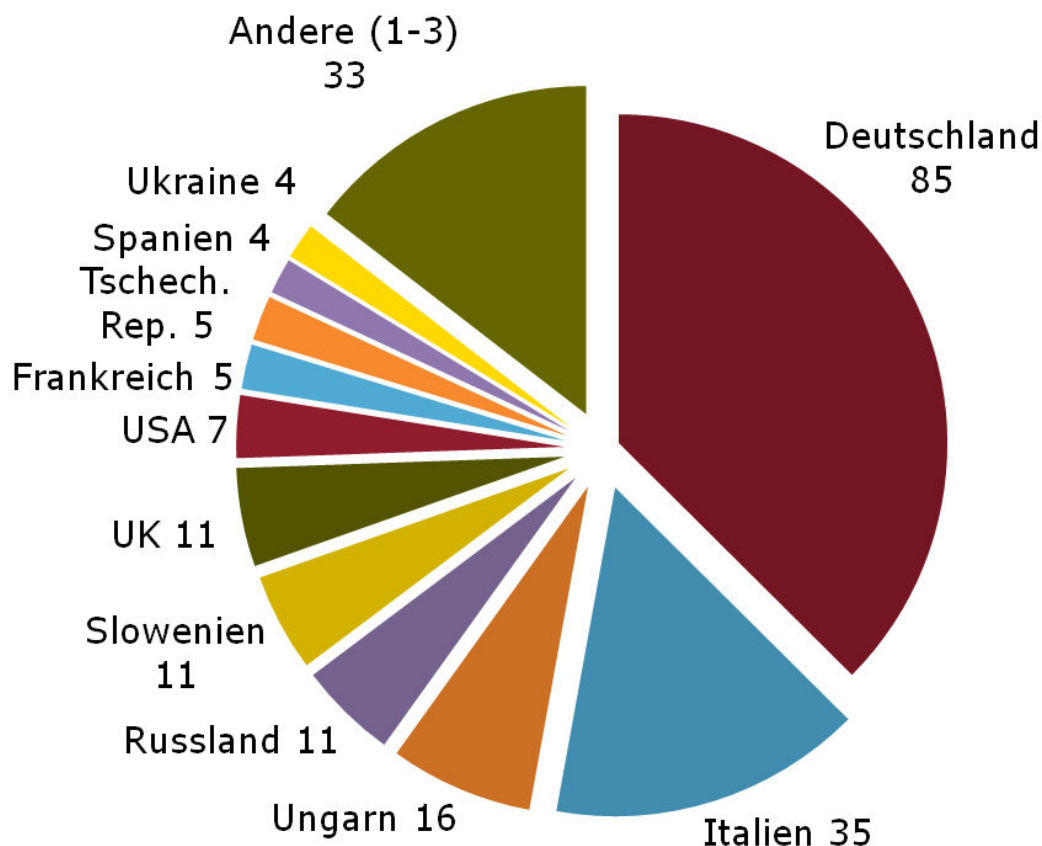
Während Deutschland als traditionell wichtigstes Investorland mit einem Zuwachs von 35 Prozent von 63 auf 85 Neugründungen auch 2013 wieder stärkster Investor war, zeichneten die CEE/SEE- Länder mit 48 Neuansiedlungen für 21 Prozent des Gesamtergebnisses verantwortlich.

### **Italien, Ungarn, Slowenien setzen auf stabilen Standort Österreich**

Besonders stark ist der Zuwachs von Unternehmen aus den Nachbarländern Italien, Ungarn und Slowenien, die auf die Stabilität des Standorts Österreich setzen. Italien legte mit 35 Unternehmensgründungen gegenüber dem Vorjahr (22) um weitere 59 Prozent auf einen neuen Rekordwert zu: In keinem anderen Jahr hatte die ABA so viele Unternehmensgründungen aus Italien verzeichnen können. Weitere 120 italienische Unternehmen mit konkretem Ansiedlungsinteresse werden derzeit von der ABA betreut.

Aus Ungarn kamen 16 Neuansiedlungen, eine Steigerung von 75 Prozent gegenüber dem Vorjahr (neun). Auch für das Nachbarland Slowenien gewann der Standort Österreich weiter an Attraktivität – zwölf slowenische Unternehmen siedelten sich in Österreich an, 2012 waren es zehn. Die neuen Ansiedlungen aus Großbritannien erreichten 2013 mit elf Betrieben ebenfalls ein All-time-High.

#### Erfolgreiche Ansiedlungs-Projekte nach Herkunftsland



Aufgeteilt nach Branchen waren Industrienaher Dienstleistungen (41 Projekte), IT (19), Einzelhandel (15), Tourismus (12), Personennahe Dienstleistungen/Consulting (12), und Life Sciences (9) im Jahr 2013 stark vertreten.

## **Bundesländer-Bilanz – Wien vor Kärnten, NÖ und OÖ gleichauf**

2013 siedelte sich mit 104 wieder die überwiegende Zahl aller von der ABA betreuten internationalen Unternehmen in Wien an. Stärkstes Bundesland nach Wien war Kärnten mit 39 Betriebsansiedlungen vor Oberösterreich und Niederösterreich mit je 20 Betriebsansiedlungen. Je vierzehn der von ABA und den Regionalgesellschaften betreuten Firmengründungen wurden in Salzburg und Tirol registriert. In der Steiermark wurden 2013 neun Neuansiedlungen betreut, fünf im Burgenland und je drei in Vorarlberg.

## **Drei aktuelle Beispiele ausländischer Unternehmen, die sich für Österreich entschieden haben**

Das größte Investitionsprojekt des Jahres 2013 war das Meliá Hotel in Wien. **Meliá Hotels International** ist die drittgrößte Hotelgruppe in Europa mit Häusern in den wichtigsten europäischen Städten und laufender Expansion. „Meliá Vienna im DC Tower wird eine Schlüsselrolle bei der dynamischen Expansion und der weiteren Erhöhung unseres Bekanntheitsgrades im deutschsprachigen Markt spielen“, erklärt André Gerondeau, Executive Vice President aller Standorte.

Das italienische Großunternehmen **Bifrangì SpA** wird in Österreich einen Produktionsstandort zur Bearbeitung von Komponenten für die Automobilindustrie errichten und investiert bis 2015 rund 24 Millionen Euro. „Von Kärnten aus werden wir die neuen Aufträge des Automotive Sektors für die Märkte Mittel-, Nord- und Osteuropa abwickeln, da Kärnten logistisch gesehen ein guter Ausgangspunkt für die Vermarktung unserer Produkte ist“, begründete Bifrangì-Geschäftsführer Francesco Biasion die Standortentscheidung.

In Wien angesiedelt hat sich **Lock8**, ein britisches Startup-Unternehmen, das ein intelligentes Fahrradschloss für Verleihfirmen und Private entwickelt hat, bei dem das Smartphone als intelligenter Schlüssel und als Ortungssystem funktioniert. Lock8 konnte sich auch international einen Namen machen, die Gründer gewannen den renommierten „Disrupt Cup 2013“.